


Kameradschaftsverein Dornbirn

aller ehemaligen Kriegsgefangenen.

Gedenkblatt

Name: Mann Georg 
Wohnort: Lustenauerstrasse Nr. 30. in Dornbirn
Zuständig: nach Dornbirn
Geboren in: in Dornbirn am 22 Februar 1896
Aktiv gedient bei: —

In der Zeit vom — bis —
Zur Kriegsdienstleistung eingerückt am: 14 April 1915
nach: Trient
Truppenkörper: 1. Tiroler = Kaiserjäger
Division: —
Armee Korps: —

Hat teilgenommen an (Befechten, Schlachten u. s. w., wo? wann?)
In den Schlachten und Gefechten
vor Südblin.

In Gefangenschaft geraten am: 8 Juli 1915
bei: vor Südblin
Unter welchen Umständen: wegen durchbruch
Der Rössischen = Kosaken, wo durch
wir eingeschlossen wurden.

War während der Befangenschaft in folgenden Lagern, Arbeitsplätzen, Spitälern etc.

Ort: Moskau von Ende Juli bis Anfang August 1915
" in Gorkow " 8. August 1915 " 27. Februar 1918.
" " " " "
" " " " "
" " " " "
" " " " "

Art und Zeit der Heimkehr: Am 1. Juni 1918.

Heimgekehrt, da ich mit noch zwei Kameraden Durchgezogen bin.

Schilderung der Erlebnisse in der Kriegsgefangenschaft:

Wurde am 8. Juli 1915 Gefangen und zwar vor der Stadt Lublin, kam dann nach Moskau nur auf kurze Zeit in zurück nach Gorkow von dort zur Arbeit zu einem Großgrundbesitzer nach Rebkostub, wo ich von 8. August 1915, bis 27. Februar 1918 harte Arbeit verrichten mußte, meistens im Kornfeld in im Wald. Essen hatten wir wenig, aber schlecht. Die Kleidung lag auch viel zu wünschen übrig besonders bei der kalten Winterzeit. Am 27. Februar habe ich mich entschlossen die Heimkehr anzutreten über Gorkow - Bolotawa nach Kiew, wo ich schon in den Deutschen Reich war. mußte bei meinem Heimgang manches harte Loos erleben teils zu Fuß, teils per Bahn, bis ich

slowen glücklich hatte wo ich zu den Deutschen Truppen
kam, und so kam ich denn glücklich am 1. Juni
in meinem Heimatland angekommen. Hier so
musste ich wieder am 25. Juli 1918 einrücken nach
Steier zu dem Kadet vom 2. Bgt 7. J. wurde
Transparist zur Gebirgsartillerie N: 28.
und fuhr am 6. August nach Mariupol
nach Buzskanow am eine Hafenstadt am
Asowschen-See wo ich als Dolmetsch
zur Landbestimmung zugeteilt wurde,
den wo ich am Kriegsende wieder einen
harten und schweren Rückzug mit
machen musste, wegen der ~~Russischen~~ Revolution
in Polen (Lemberg) und sowie in Kamajal
entwaffnet wurden, und dann mit sehr
schlechten Kleider nach Hause gehen konnten
da wir beräubt wurden, und so kam ich
anfangs Sommer 1919 für immer in meinem
Heimatland Korarlberg an.